

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Vorbemerkung	XXI
Kapitel 1 Eckpunkte der Reform des deutschen Schiedsverfahrensrechts	1
I. Zielsetzung	1
II. Übernahme des UNCITRAL-Modellgesetzes	2
III. Anwendungsbereich des neuen deutschen Schiedsverfahrensrechts	5
1. Sachlicher Anwendungsbereich	5
2. Territorialer Anwendungsbereich	6
a) Das strikte Territorialitätsprinzip nach Art. 1 Abs. 2 UMG	6
b) Die Rezeption des Art. 1 Abs. 2 UMG durch § 1025 ZPO	7
c) Der „Ort des schiedsrichterlichen Verfahrens“ nach Art. 20 UMG/ § 1043 ZPO	11
d) Territorialitätsprinzip und „anationale“ Schiedsverfahren	13
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	13
IV. Die Schiedsvereinbarung nach neuem Recht (Überblick)	14
1. Begriff	14
2. Schiedsfähigkeit, Form und materielle Wirksamkeit	15
3. Kollisionsregeln	15
V. Die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche	16
Kapitel 2 Vorüberlegungen	17
I. Anwendungsbereich der Staatsverträge im Bereich der privaten Schiedsgerichts- barkeit	17
1. New Yorker Übereinkommen	17
a) Allgemeines	17
b) Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	17
c) „Anerkennung“ von Schiedsvereinbarungen	19
aa) Meinungsstand	19
bb) Stellungnahme	20
d) Verhältnis zum nationalen Recht	21
2. Genfer Europäisches Übereinkommen	22
II. Die Schiedsvereinbarung im internationalen Rechtsverkehr	23
1. Rechtsnatur der Schiedsvereinbarung	23
2. Abgrenzung der Schiedsvereinbarung von „benachbarten“ Vereinbarungen	24
a) Schiedsvereinbarung und Hauptvertrag	24
aa) Sachrechtliche Unabhängigkeit	25
bb) Kollisionsrechtliche Unabhängigkeit	25
cc) Loslösung der Schiedsvereinbarung von jeglicher staatlicher Rechtsordnung?	26
b) Schiedsvereinbarung und Vereinbarungen über das schiedsrichterliche Verfahren	27
3. Die Anknüpfungsgegenstände bei der Schiedsvereinbarung	29
III. Leitlinien für die Rechtsanwendung	29
1. Die zu berücksichtigenden Interessen	29

a) Verfassungsrechtlicher Anspruch der Parteien auf Rechtsschutzgewährung	29
b) Innerer Entscheidungseinklang	30
aa) Begriff	30
bb) Überprüfung der Schiedsvereinbarung durch deutsche Gerichte	31
cc) Innerer Entscheidungseinklang und Rechtsschutzinteresse der Parteien	32
c) Internationaler Entscheidungseinklang	33
aa) Begriff	33
bb) Rechtstatsächliche Bedeutung	34
cc) Verwirklichung	34
dd) Internationaler Entscheidungseinklang und Rechtsschutzinteresse der Parteien	34
d) Interesse an weitgehender Förderung der internationalen Schiedsgerichts- barkeit	35
e) Interesse an schneller Abwicklung von Gerichtsverfahren im Bereich der Schiedsgerichtsbarkeit	36
2. New Yorker Übereinkommen, Modellgesetz und nationales Recht	36
Kapitel 3 Das Statut der Schiedsvereinbarung	39
I. Reichweite des Statuts der Schiedsvereinbarung	39
II. Bestimmung des Statuts der Schiedsvereinbarung	40
1. Multilaterale Staatsverträge	40
2. Autonomes Recht	42
a) UNCITRAL-Modellgesetz	42
b) Schweizerisches Recht	43
c) Deutsches Recht	44
aa) Bisherige Rechtslage	44
bb) Neues Recht	45
3. Zusammenfassung und Ergebnis	47
III. Einzelfragen	47
1. Sachnorm- oder IPR-Verweisung?	47
2. Die Abgrenzung zwischen Rechtswahl und objektiver Anknüpfung	50
a) Ausdrückliche und stillschweigende Rechtswahl	50
b) Anforderungen an eine stillschweigende Rechtswahl	51
aa) Allgemeines	51
bb) Konkludente Rechtswahl durch Prozeßverhalten	51
cc) Maßgeblichkeit einer im Hauptvertrag enthaltenen Rechtswahlklausel für die Schiedsklausel	52
aaa) Meinungsstand	53
bbb) Stellungnahme	54
ccc) Ergebnis	56
3. Anknüpfung der Rechtswahlvereinbarung und der Bestimmung des Schiedsortes . .	57
Kapitel 4 Die Form der Schiedsvereinbarung	59
I. Allgemeines	59
1. Arten von Formvorschriften	59
2. Formzwecke	61
3. Reichweite von Formvorschriften	62
II. Sachvorschriften in internationalen Übereinkommen und im autonomen Recht	63
1. Doppelte und einseitige Schriftform	63
a) New Yorker Übereinkommen	63
b) Europäisches Übereinkommen	68
c) Art. 7 Abs. 2 UMG	69

d) Art. 178 Abs. 1 schw. IPRG	70
e) Deutsches Recht	73
aa) Abschluß von Schiedsvereinbarungen durch Schweigen auf ein übermitteltes Schriftstück	73
bb) Abschluß von Schiedsvereinbarungen durch Begebung von Konnossementen	79
2. Sonderregelungen	79
a) Bezugnahme auf andere Schriftstücke	79
b) Sondervorschriften zum Schutz eines bestimmten Personenkreises	80
c) Rügelese Einlassung und widersprüchliches Verhalten	81
aa) UN -Übereinkommen	82
bb) Europäisches Übereinkommen	83
cc) UNCITRAL-Modellgesetz	85
dd) Deutsches Recht	88
d) Zusammenfassung	92
III. Autonomes Kollisionsrecht	92
1. UNCITRAL-Modellgesetz	92
2. Schweizerisches Recht	93
3. Deutsches Recht	94
a) Meinungsstand zum bisherigen Recht	94
b) Rechtslage nach der Reform	95
aa) Inländischer Schiedsort	95
bb) Ausländischer oder nicht feststehender Schiedsort	95
aaa) § 1025 Abs. 1 ZPO als abschließende Regelung?	96
bbb) Umfassende Anwendung der lex fori	96
ccc) Anwendung des Art. 11 EGBGB	96
ddd) Reziproke Anwendung des § 1025 Abs. 1 ZPO	96
cc) Zwischenergebnis	97
IV. Das Verhältnis des Art. II Abs. 2 UNÜ zu den Formvorschriften anderer Staatsverträge und des autonomen Rechts	97
1. Problemstellung	97
2. Regelungsanspruch des Art. II Abs. 2 UNÜ	98
a) Vorrang gegenüber Formvorschriften des nationalen Rechts	98
aa) Meinungsstand	98
bb) Stellungnahme	99
b) Keine abschließende Regelung der Formwirksamkeit	100
3. Anwendungsbereich des Art. II Abs. 2 UNÜ	100
a) Einredesituation	100
b) Exequatursituation	100
c) Gerichtliche Unterstützung des Schiedsverfahrens	102
d) Besonderheiten im Verhältnis zu Nichtvertragsstaaten?	102
4. Die Vorbehalts- und Meistbegünstigungsregel des Art. VII Abs. 1 UNÜ	103
a) Exequatursituation	104
aa) Staatsverträge	104
aaa) Genfer Abkommen von 1927	104
bbb) Bilaterale Staatsverträge	105
bb) Innerstaatliches Recht	108
aaa) Meinungsstand	110
bbb) Stellungnahme	111
ccc) Korrekturmöglichkeit	112
b) Einredesituation	114
aa) Staatsverträge	115
aaa) Genfer Protokoll von 1923	115

bbb) Bilaterale Staatsverträge	115
bb) Autonomes Recht	116
aaa) Meinungsstand	116
bbb) Stellungnahme	117
ccc) Ermittlung des anwendbaren „günstigeren“ Rechts	120
ddd) Inhalt des autonomen deutschen Kollisionsrechts	120
5. Europäisches Übereinkommen	123
a) Problemstellung	123
b) Verhältnis von UNÜ und EÜ	124
c) Ergebnis	125
6. Zusammenfassung und Stellungnahme	125
a) Exequatursituation	125
b) Einredesituation	126
c) Kritik	126
Kapitel 5 Die Anknüpfung der Schiedsvereinbarung in besonderen Vertrags- abschlußsituationen	129
I. Abschluß der Schiedsvereinbarung durch Bezugnahme auf Allgemeine Geschäfts-	
bedingungen oder andere Regelwerke	129
1. Problemstellung	129
2. Art.II Abs.2 UNÜ	129
a) Begriffliche Trennung von Form und materiellem Zustandekommen	
der Schiedsvereinbarung	129
aa) Meinungsstand	129
bb) Stellungnahme	131
b) Das auf die materielle Einbeziehung anwendbare Recht	133
aa) Art.17 Abs.1 S.2 EuGVÜ	133
bb) Art.II Abs.2 UNÜ	135
aaa) Meinungsstand	135
bbb) Stellungnahme	136
c) Zwischenergebnis	140
3. Art.7 Abs.2 S.3 UMG/§ 1031 Abs.3 ZPO	142
a) Abgrenzung zwischen Formstatut und Statut der Schiedsvereinbarung	142
aa) Meinungsstand	142
bb) Stellungnahme	143
b) Regelungsinhalt des Art.7 Abs.2 S.3 UMG/§ 1031 Abs.3 ZPO	144
aa) Erforderlichkeit eines speziellen Hinweises auf die Schiedsklausel?	144
bb) Schriftlichkeit des Verweises	145
cc) Formalisierte Anforderungen an die Art und Weise der Bezugnahme?	146
dd) Materielle Voraussetzungen der Einbeziehung	147
4. Zusammenfassung und Ergebnis	150
II. Abschluß der Schiedsvereinbarung durch Schweigen auf ein „übermitteltes	
Schriftstück“	151
1. Problemstellung	151
2. Art.17 Abs.1 S.2 lit.c EuGVÜ	152
a) Reichweite der Neufassungen von 1978 und 1989	152
b) Auslegung des Tatbestandsmerkmals „Handelsbrauch“	154
aa) Bisheriger Meinungsstand	154
bb) Position des Europäischen Gerichtshofes	155
cc) Stellungnahme	157
3. §1031 Abs.2 ZPO	158
a) Form und materielle Wirksamkeit unterstehen deutschem Recht	159

aa) Variante 1: Maßgeblichkeit der Rechtssätze des deutschen Rechts über das Schweigen auf ein übermitteltes Schriftstück	159
bb) Variante 2: Gesonderte Bestimmung des räumlichen Anwendungsbereichs der „Verkehrssitte“	162
cc) Stellungnahme und Ergebnis	165
b) Statut der Schiedsvereinbarung ist eine ausländische Rechtsordnung	167
c) Ergebnis	169
III. Begebung eines Konnossements	169
1. Charter- und Linienkonnossement	169
2. Formstatut und Statut der Schiedsvereinbarung	170
Kapitel 6 Die Schiedsfähigkeit des Streitgegenstandes	173
I. Allgemeines	173
1. Objektive und subjektive Schiedsfähigkeit	173
2. Objektive Schiedsfähigkeit und ordre public	175
II. Sachrecht	178
1. Allgemeines	178
2. UNCITRAL-Modellgesetz	178
3. Schweizerisches Recht	179
a) Objektive Schiedsfähigkeit nach Art. 5 SchK	179
b) Gründe für die Wahl des Kriteriums „vermögensrechtliche Ansprüche“ in Art. 177 Abs. 1 IPRG	181
c) Auslegung des Art. 177 Abs. 1 IPRG	181
aa) „Vermögensrechtlich“ und „verfügbar“	181
bb) Art. 177 Abs. 1 IPRG als abschließende Regelung der Schiedsfähigkeit?	184
4. Deutsches Recht	186
a) Bisheriges Recht	186
aa) Enger materiellrechtlicher Ansatz	186
bb) Neuere Ansätze	187
cc) Stellungnahme	189
b) Neues Recht	191
aa) Überblick	191
bb) Vermögensrechtlicher Anspruch und Vergleichsberechtigung	191
cc) Einschränkungen der Schiedsfähigkeit über § 1030 Abs. 1 ZPO hinaus	194
aaa) Ausdrückliche gesetzliche Beschränkungen	194
bbb) Ungeschriebene Einschränkungen	196
5. Zusammenfassung und Ergebnis	198
III. Kollisionsrecht	199
1. Überblick	200
a) Multilaterale Übereinkommen	200
aa) New Yorker Übereinkommen	200
bb) Europäisches Übereinkommen	200
b) UNCITRAL-Modellgesetz	200
c) Schweizerisches Recht	200
d) Deutsches Recht	201
aa) Bisheriges Recht	201
bb) Neues Recht	202
2. Problemstellung	203
3. Anwendung der lex fori	203
a) Exequatursituation	203
aa) Kritik an der Lex-fori-Anknüpfung der objektiven Schiedsfähigkeit	203
bb) Art. V Abs. 2 lit. a UNÜ als IPR-Verweisung?	204

cc) „Materiellrechtliche Qualifikation“ der objektiven Schiedsfähigkeit	205
dd) Besonderheiten für deutsche Gerichte?	205
b) Einredesituation	207
aa) Meinungsstand	207
bb) Stellungnahme	210
c) Einschränkungen der Lex-foi-Anknüpfung	211
4. Berücksichtigung anderer Rechtsordnungen	212
a) Kumulative Anwendung des Statuts der Schiedsvereinbarung und der lex foi?	213
aa) Meinungsstand	213
bb) Stellungnahme	215
cc) Ergebnis	218
b) Anwendung der Vorbehalts- und Meistbegünstigungsregel, Art. VII UNÜ	218
aa) Exequatursituation	218
bb) Einredesituation	220
cc) Ergebnis	220
c) Vorfragen im Tatbestand des § 1030 Abs. 1 ZPO?	221
aa) Position des schweizerischen Rechts	221
bb) Lösung für das deutsche Recht	222
d) Einschränkungen der Schiedsfähigkeit durch Sonderanknüpfung ausländischen Rechts?	224
aa) Diskussion zum schweizerischen Recht	224
bb) Bedeutung für deutsche Gerichte	225
Kapitel 7 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	227
I. Kollisionsrecht der Schiedsvereinbarung	227
1. Statut der Schiedsvereinbarung	227
2. Form	227
3. Objektive Schiedsfähigkeit	227
4. Abgrenzung der Statute in besonderen Vertragsabschlußsituationen	228
II. Anwendung günstigeren nationalen Rechts im Anwendungsbereich des UNÜ	228
III. Anwendung ausländischen Rechts im Rahmen der §§ 1030, 1031 ZPO	229
Literaturverzeichnis	231
Materialien	245